

Betreff: Fwd: GEJ.09_100: Falsche und rechte Verstandesbildung: der rechte Weg zum Ziel
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 10.03.2013 21:26
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_100: Falsche und rechte Verstandesbildung: der rechte Weg zum Ziel
Datum:Wed, 6 Mar 2013 02:20:36 -0500 (EST)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat mit allgemeinen, von allen Menschen zu bedenkenden Feststellungen, Judas Ischariot gekennzeichnet; siehe dazu das vorherige Kapitel 099. Jesus spricht hierzu weiter und redet über die falsche und die richtige Verstandesbildung. Das ist im Text des Kapitels 100 im 9. Band von "Das große Evangelium Johannes" festgehalten und hier angefügt.

[GEJ.09_100,01] (Der Herr:) „Der Mensch, wie er sich noch so lebensblind und unreif in der Welt bewegt, gleicht einem Weizenhalme, wie dieser aus dem Keime sich zu entwickeln anfängt. So er erst eine Spanne hoch über dem Boden der Erde unter der Einwirkung der Sonne gewachsen ist, so merkt man noch nichts von einer Fruchtlähre; aber unter der stets kräftiger werdenden Einwirkung der Sonne wird auch bald die Ähre ersichtlich, wird voller und vollkommener, blüht, setzt das Korn an, und dieses reift am Halme und in den Hülsen der Ähre zur festen und lebentragenden Weizenkornfrucht, die in ihrer Vollreife sich ganz vom Halme und ebenso von der Hülse völlig löst und für sich frei befindet.

Hier wird in einem Gleichnis von Jesus dargestellt, wie das geistige Wachsen des Menschen hin zur seelischen Reife mit dem Wachsen und Reifen eines Getreidehalmes mit seiner Fruchtlähre verglichen werden kann. Das Reifen des Menschen ist ein Ablauf (= Geschehen) ähnlich dem Reifen der Pflanzen mit ihren Fruchtständen.

[GEJ.09_100,02] Ist das Korn einmal zur vollen Reife gelangt, dann stirbt der Halm und die Ähre. Warum denn? Weil all sein früheres Außenleben sich in das wahre, innere Fruchtleben im Korne begeben hat, in welchem sich nun auch die Wurzeln und der emporwachsende Halm in jedem Stadium seines Wachsens und Vollkommenerwerdens bis zur vollen Reife nicht nur einfach, sondern gleich unendlichfältig befinden, ansonst ein in die Erde gelegtes Korn nicht wieder alles in stets vervielfachterer Anzahl zum Vorschein bringen könnte, was zum Wachsen und Reifwerden des Weizens erforderlich ist.

Ein gereiftes Korn in der Ähre der Pflanze ist ähnlich der Seelensubstanz des Menschen, die erhalten bleibt, wenn der Mensch (die Pflanze) bei seinem Leibestod in die Erde gelegt wird: der äußere Leib vergeht und der substantielle Leib des Menschen ist seine Seele, die nun in der geistigen Welt ihre Tätigkeit beginnen wird (als gute Frucht oder als verdorbene Frucht: hin zum Engel-Dasein oder hin zum Teufel-Dasein im Jenseits).

[GEJ.09_100,03] Habt ihr aber auch schon einmal erlebt, daß im starren und kalten Winter unter dem schwachen Lichte der Sonne, des Mondes und aller Sterne ein Weizenhalm aus der Erde bis zu seiner Vollreife samt Ähre und Korn erwachsen ist? Sowenig aber das im Winter möglich ist, sowenig ist auch das möglich, daß ein Mensch unter den zahllos vielen und verschiedenartigen Lichtlein der so hochgepriesenen Weltweisheit je zur wahren, inneren Lebensreife und Löse gelangen kann! Es muß über ihn der Lebenssommer mit dem vorangehenden Frühling kommen, der in dem durch die Tat stets lebendiger werdenden Glauben, wie der alle Früchte zur Vollreife bringende Sommer in der stets mächtiger werdenden Liebe zu Gott und daraus auch zum Nächsten besteht.

Jesus nennt die sehr bedeutende Feststellung:

Mit dem nur schwachen Licht der hochgepriesenen Weltweisheit kann ein Mensch nicht zur geistigen Reife heranwachsen.

Es gibt keinen Zweig der irdischen Wissenschaften, in dem ein Mensch zu einem Voll-Menschen im Geiste Gottes heranwachsen kann.

Wenn Religionen die wahre Lehre Gottes - es ist Jesus - verkünden würden (das tut z.B. die römische Kirche nicht, siehe Marienkult), könnten Menschen zu Voll-Menschen am Baum des Lebens (in der Liebe zu Gott und zu den Mitmenschen) heranreifen.

Aber die meisten Lehrer in den Religionen (= Theologen) verbiegen und verraten ihre Religion, denn sie lehnen sich an die Methoden der Naturwissenschaften (Beweisführungsregeln des Verstandes) an und versuchen ihre Religion mit der Vernunft, statt mit der Liebe im Herzen zu erfassen und zu lehren.

[GEJ.09_100,04] Gott aber, an und in Sich die Liebe, das Licht und das Leben, ist die wahre Sonne alles Lebens. Wer Gott stets inniger liebt in aller Tat nach Seinem geoffenbarten Willen, der dringt in sein Inneres und geht so in den wahren Sommer des Geistes aus Gott über, in welchem er unter dem Liebelebenslichte und unter dessen Lebenswärme zur wahren Lebensreife gelangt.

Die wahre Reife des Menschen ist nur in der Liebe (wie von Jesus gelehrt und gelebt) möglich. Reift der Mensch aber nur in seiner irdischen Vernunft, ist das keine Reife im Sinne der Zielsetzung, die allen Menschen gegeben ist. Die ausschließliche Vernunft-Reife ist ein Irrweg, denn hier wird nicht das reife Korn gebildet, sondern das ist lediglich eine Scheinreife, es sind nur taube bzw. leere Früchte.

+++ Das Leben des Menschen kann nur am "Baum des Lebens" (= in der Liebe) wachsen: nicht durch Verstehen, sondern nur im Glauben (= Überzeugung im Herzen).

+++ Das Leben des Menschen kann niemals nur am "Baum der Erkenntnis" (= mit der Vernunft) wachsen. Das ist der Irrweg und führt zur Vertreibung aus dem Paradies (siehe die Genesiserzählung, (1.Moses 2 und 3)).

[GEJ.09_100,05] So ihr nun das aus Meinem Munde vernehmet, so beachtet es wohl

und tuet danach, so werdet ihr zur wahren Lebensreife gelangen! – Habt ihr das nun verstanden, und auch du, Judas Ischariot?“

[GEJ.09_100,06] Sagte dieser (Judas Ischariot): „Herr und Meister, du hast nun in klaren Bildern geredet, wir haben sie auch verstanden, und jeder weiß es nun noch überzeugender denn zuvor, was er zu tun hat, um in das Reich Gottes in sich zu gelangen; aber es ist dennoch immerhin keine leichte Arbeit, in sich das zur lebendigen Kraft zu bringen, was im Menschen noch ebenso unregsam ruht und schlummert, wie in einem Samenkorn der Keim. Dieses muß erst in ein gutes Erdreich gelegt werden und zuvor völlig absterben, damit der alles bewirkende Geist im Keime erwachen und die ihm eigene Tätigkeit nach der eben auch in ihm wohnenden Intelligenz beginnen kann, ansonst wird aus dem Samenkorn, das in einer Scheune irgend trocken liegt, trotz des schönsten Frühlings und Sommers niemals ein Halm, eine Ähre und ein reifes Korn erwachsen!“

[GEJ.09_100,07] Sagte Ich: „Gut, so du das der vollen Wahrheit nach weißt, so ziehe du den alten, materiellen Adamsmenschen aus und ziehe den neuen aus Mir an, so wird dann der innere Mensch in dir schon von sich selbst heraus ebenso tätig werden wie der Geist im Keime, wenn das ihn umgebende Korn in der Erde verwest und dadurch als Nahrung und Stärkung in den Keimgeist übergegangen ist!“

[GEJ.09_100,08] Sagte darauf wieder Judas Ischariot: „Herr und Meister, wie kann man denn den alten Adam ausziehen und dann einen neuen anziehen? Soll man den Fleischleib denn töten, um dadurch zu einem geistigen Leibe zu gelangen?“

Die Frage des Judas zeigt, dass ihm die Entsprechungswissenschaft - die Darstellung geistiger Sachverhalte mit den Worten der irdischen Sprache - völlig fremd ist. Er kann geistige Inhalte, ausgedrückt in Worten des Alltags der Menschen nicht erkennen.

Das ist noch heute die vorherrschende Situation in aller Theologie, weil die Erkenntnisse, die Swedenborg über die Entsprechungswissenschaft offenbaren durfte, von der Theologie hochmütig beiseite geschoben wurden.

[GEJ.09_100,09] Sagte Ich: „Wie aber kann einer Meiner alten und gelehrtesten Jünger zu einem solch überdummen Urteil gelangen? Wer hat denn davon geredet, daß ein Mensch seinen Leib töten soll, um dann ein rein geistiger Mensch werden zu können? Deine weltlichen Begierden und Gelüste, die im Fleische toben und wüten, unterjochte du mit deinem freien Willen, und trachte nach dem Reiche Gottes in dir nach der euch allen nur schon zu klar bekannten Weise, so hast du dadurch den alten Menschen ausgezogen und einen neuen angezogen.

[GEJ.09_100,10] Wenn du aber in einem fort noch so geheim bei dir an den äußeren Dingen und ihren Reizen hängen wirst und herumschwärmen in dem engen Bereich deiner irdischen Weisheit und allerlei als ein Blinder erworbener Erfahrungen, so kann es dir schon noch begegnen, daß der böse Geist der Welt dich ganz gefangennehmen wird und du ihm als ein jammervolles Opfer zur Beute wirst mit Leib und Seele.

[GEJ.09_100,11] Wer durch pure Beobachtungen und nach den Urteilen seines Weltverstandes zur inneren, wahren Weisheit des Geistes aus Gott gelangen will, der irrt groß, gerät auf Abwege, die voll Abgründe sind, in die er in der Nacht seines Geistes nur zu bald und leicht fallen und sich gänzlich zugrunde richten kann.

Es ist ein großer Irrweg zu glauben, das "Können" des Weltverstandes mit Erfolg auf Weisheiten des Geistes Gottes anzuwenden.

Der Geist Gottes - es ist der Liebe + Weisheit Wille Gottes - kann nur mit der Liebe im Herzen, nicht mit der Vernunft des Gehirns, erkannt werden.

Aus der Liebe Gottes (das 1.) erwächst die Weisheit Gottes (das 2.) und wird als der Geist Gottes (das 3.) an die Menschen kommuniziert. Diese Übermittlung (Kommunikation) geschieht in das Herz der Seele des Menschen hinein: hier soll Liebe herrschen, die Vernunft (des Kopfes) ist hier fehl am Platz.

So belegen z.B. die drei Bücher des J. Ratzinger / Benedikt XVI mit den Titeln "Jesus von Nazareth", dass sie mit der Vernunft des Autors (er ist namhafter Theologe) und nicht mit der Erkenntnis des Herzens geschrieben wurden.

Vernunft ist nur ein Mittel der Orientierung in der Welt, nie ein Mittel zur Orientierung für den Geist, und damit unwirksam bei Betrachtung des Reiches Gottes (seiner Ziele), das geistig, nicht irdisch ist.

Der Fokus auf die Vernunft nach den Lehren des Philosophen I. Kant ist falsch und führt den Menschen weg vom Geist Gottes in seinem Herzen (es ist der Geist der Liebe) und direkt hin in das Satanische (Wider-Göttliche seines Kopfes (es ist Verstandesdenken), das ist der Geist des Ego (= Egoismus).

Siehe hierzu als Beispiel die beachtliche Vernunft in Stärke und Umfang der Ausbeuter der Menschen in allen Bereichen des irdischen Lebens, z.B. die Materialisten in ihrer Gier nach Geld und Macht. Gieriges Handeln kann "sehr vernünftig" sein. Moral und Ethik werden von der Vernunft aus dem menschlichen Verhalten ausgesondert und vernachlässigt: Egoismus ist nicht unvernünftig, kann sogar sehr vernünftig sein.

[GEJ.09_100,12] Leuchten in der Nacht nicht zahllos viele Lichter am Himmel? Und dennoch kannst du bei ihrer Beleuchtung keine Schrift lesen! Ebenso kann ein Mensch bei all dem Tausendgeflimmer seiner mühevoll errungenen Weltwissenschaften und gemachten Erfahrungen die innere Lebensschrift nicht entziffern.

Nur das starke Licht der Liebe kann die "innere Lebensschrift entziffern" : bildlich ausgedrückt ist das die Schrift an den Innenwänden des Herzens, die nur vom Licht der Liebe zu entziffern ist.

[GEJ.09_100,13] Wie man aber am Tage beim Lichte der Sonne jede noch so kleine Schrift wohl lesen kann, so kann ein Mensch, so durch das Tun nach Meinem Worte die innere Lebenssonne in ihm aufgegangen ist, dann auch seine innere, wahre Lebensschrift lesen und verstehen und erkennen die Verhältnisse alles dessen, was in ihm ist und ihn auch nach allen Seiten nach außen hin umgibt.

[GEJ.09_100,14] Mit dem puren Suchen mit dem mattesten Schimmerlichte des Weltverstandes findet die Seele im Menschen nicht einmal sich selbst – und noch weniger ihr Lebensverbandesverhältnis mit dem Leibe und mit dem Geiste in ihr. Es soll der Mensch wohl den Gehirnverstand ausbilden und vernünftig denken lernen – aber nicht nach der Weise der Welt, sondern nach der Weise der wahren Kinder Gottes, wie das wohl ersichtlich ist bei den frommen Patriarchen und Altvätern –, so wird auch der Gehirnverstand bald und leicht zu jener Lichtstärke gelangen, gegen die alle Weltweisheit eine große Finsternis ist.

[GEJ.09_100,15] Betrachtet die erste Verstandesbildung zum Beispiel nur eines Samuel und eines David, eines Salomo und noch einer Menge von Menschen! Wo steht unter den noch so Weltgelehrten, sowohl der Juden als der Heiden, einer, der jenen Männern an Weisheit gleichkäme? **Beachtet demnach**

***das, was Ich Selbst euch zeige, so wird auch der
Gehirnverstand gar wohl in allem erleuchtet werden!“***

Warum ist das so? Weil die Worte Gottes im Herzen des Menschen zum Leben erweckt werden können und Leben aus Gott Liebe ist mit deren Hilfe die Weisheiten Gottes erkannt werden können.

Der Wirt der Herberge möchte nun von Jesus erfahren was die **Ursache der Not auf Erden** ist. Jesus antwortet ihm; siehe dazu das folgende Kapitel 101 im 9. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2904 / Virendatenbank: 2641/6162 - Ausgabedatum: 10.03.2013